

Zum Thema

Am 22. Juni 1941 überfiel Deutschland die Sowjetunion. Von Anfang an zielte Hitler auf einen beispiellosen Vernichtungskrieg und kalkulierten Mord von Millionen Menschen in den zu erobernden Gebieten ab. Im Kontext der deutschen Besatzungspolitik in insgesamt 17 Ländern ragt die Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion deutlich heraus: die dortigen Einwohner mussten durch die brutale Mord-, Repressions- und Hungerpolitik den höchsten Blutzoll zahlen. Mehr als die Hälfte der rund 5,7 Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen verloren ihr Leben im deutschen Gewahrsam. Millionen von Menschen mussten vor Ort Zwangsarbeit leisten oder wurden als „Ostarbeiter“ ins Deutsche Reich verschleppt. Die jüdische Bevölkerung, Roma und zivile Funktionäre aus dem Partei- und Staatsap-

parat wurden gezielt ermordet. Hitlers Krieg im Osten war der blutigste Krieg der Weltgeschichte. Er bedeutete den Zusammenprall zweier totalitärer, menschenverachtender politischer Systeme mit ungeheuren Opferzahlen unter der Zivilbevölkerung und den Streitkräften auf beiden Seiten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich die Beziehungen auf staatlicher und individueller Ebene gestalteten. Die Konferenz spannt einen Bogen von internationalen Beziehungen über persönliche Kontakte von Wehrmachtssoldaten mit sowjetischen Frauen bis hin zur Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg. Erstmals richtet sich zudem ein besonderer Fokus auf Wehrmachtsskinder in der Sowjetunion.

Impressum

Veranstalter

Institut für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Cluster Geschichte, Graz – Wien – Raabs

in Kooperation mit

Internationales Training Netzwerk „Children Born of War“ der Europäischen Union

Nationales Museum der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg Memorial Komplex

Konzeption und Organisation

Andrij Kudrjatschenko, Kiew
Barbara Stelzl-Marx, Graz
Viktoria Soloschenko, Kiew

Ort der Konferenz

Institut für Weltgeschichte Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine Leontowitschstraße 5, Sitzungshalle, Erdgeschoß 01030 Kiew

Konferenzsprachen

Deutsch und Ukrainisch mit Simultandolmetschung

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten.

Information und Anmeldung

Viktoria Soloschenko
Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine
Tel +38 044 235 44 99
Mob. +38 050 587 21 44
witotschka@ukr.net

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung
Schörgelgasse 43 I 8010
Graz
+43 316 82 25 00
bik-graz@bik.ac.at
www.bik.ac.at



Ludwig Boltzmann-Institut
für Kriegsfolgen-Forschung

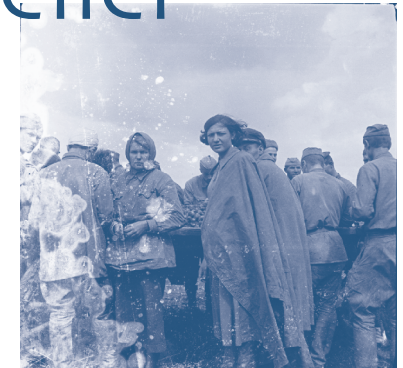
CLUSTER GESCHICHTE

Graz – Wien – Raabs



Institut für Weltgeschichte
der Nationalen Akademie der
Wissenschaften der Ukraine

Der Zweite Weltkrieg: Beziehungen auf staatlicher und individueller Ebene



Donnerstag,
5. Oktober 2017

9.00 UHR
Begrüßung
und Eröffnung

Andrij Kudrjatschenko

Leiter des Instituts für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew

Barbara Stelzl-Marx

Stv. Leiterin des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz - Wien - Raabs

Igor Kałolewski

Stv. Direktor des Zentrums für historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Berlin

Ljubow Legasowa

Stv. Direktorin des Nationalen Museums der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg, Memorial Komplex, Kiew

Stefan Karner

Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz - Wien - Raabs

Hermine Poppeller

Botschafterin der Republik Österreich in Kiew

9.30 – 11.00 UHR

PANEL I:
Internationale
Beziehungen

CHAIR:

Stefan Karner, Graz

Ivan Patryljak, Kiew

Zwischen zwei Tiefen: die Ukraine im Zweiten Weltkrieg

Oleksandr Schmorhun, Kiew
Der Zweite Weltkrieg und das historische Schicksal der Ukraine

Peter Ruggenthaler, Graz

Stalin und die deutsche Frage

Wolfgang Mueller, Wien

Stalin und der Weltkrieg: über die internationale „Vorgeschichte“

11.00 – 11.30 UHR

Kaffeepause

11.30 – 13.30 UHR

PANEL II:

Persönliche
Beziehungen

CHAIR:

Barbara Stelzl-Marx, Graz

Tetjana Pastuschenko, Kiew

Deutsche Militärlaute in den Erfahrungen der ukrainischen Zivilgesellschaft

Mykola Borovyk, München

Frauenerfahrungen während der Besetzung in den Tagebüchern von Iryna Horoschnova: „Kiewer Notizen“

Yulia von Saal, München

Kriegskindheiten in der Sowjetunion

Vladimir Ginda, Kiew
Beziehungen zwischen sowjetischen Frauen und Wehrmachtssoldaten

Katarzyna Woniak, Berlin

Die Beziehungen zwischen polnischen und ukrainischen Zwangsarbeitern in Berlin

13.30 – 15.00 UHR

Mittagspause

15.00 – 17.00 UHR

PANEL III:

Wehrmachtskinder
in der Sowjetunion

CHAIR:

Wolfgang Mueller, Wien

Sabine Lee, Birmingham
Kinder des Krieges im 20. Jahrhundert

Stefan Karner, Graz

Franz Steeg und seine „russische“ Familie

Barbara Stelzl-Marx, Graz

„Nemčata“: die vergessenen Sekundäröpfung des Zweiten Weltkrieges

Oskars Gruzīņš, Riga

Relations and Restrictions: Soldiers and Locals in Nazi Occupied Latvia

Christian Pipal, Klaipėda

Wehrmachtskinder in Litauen

19.00 UHR

Empfang in der
Österreichischen
Botschaft Kiew

Freitag,
6. Oktober 2017

10.00 – 11.30 UHR
PANEL IV:
Erinnern und
Gedächtnis: Teil 1

CHAIR:

Sabine Lee, Birmingham

Igor Kałolewski, Berlin

Verbrechen, die nicht aufgearbeitet wurden: die Verfolgung von NS-Tätern in Polen und Deutschland, 1945-2016

Oleksandr Lysenko, Kiew

Sowjetische Widerstandsbe-
wegung: Mythen und Realität

Andrij Kudrjatschenko, Kiew

Der Holocaust im histo-
rischen Gedächtnis der
Ukrainer

11.30 – 12.00 UHR

Kaffeepause

12.00 – 13.30 UHR
PANEL V:
Erinnern und
Gedächtnis: Teil 2

CHAIR:

Viktoria Soloschenko, Kiew

Ljubow Legasowa, Kiew

Ungelesene Briefe aus 1941: zum quellenkritischen Potential

Natalija Drobkova, Kiew

Autobiographische Erin-
nerungen von Kindern des
Krieges: Alltagsleben in der
Ukraine unter deutscher
Besatzung

Lisa Haberkern, Katowice

Oberschlesien in der
polnischen und deutschen
Meistererzählung des
Zweiten Weltkriegs und der
Nachkriegszeit: zu komplex,
zu politisiert, zu uneindeutig?

13.30 – 15.00 UHR

Mittagspause

15.00 – 17.00 UHR
PANEL VI:
Erinnern und
Gedächtnis: Teil 3

CHAIR:

Vita Zelče, Riga

Mykola Derzaljuk, Kiew

Die Besatzungsmacht in der
Ukraine in den Dokumenten
und Erinnerungen ungarischer
Armeeangehöriger

Vasyl Tkatschenko, Kiew

Die Folgen des Zweiten Welt-
krieges und das Schicksal
der Staaten Ostmitteleuropas

Malgorzata Quinkenstein,

Berlin

Lemken - ein polnisch-
ukrainisches Erbe

Viktoria Soloschenko, Kiew

Deutschland, Polen und die
Ukraine: Kooperation bei der
Restitution von Raub- und
Beutekunst

Tetjana Meteljowa, Kiew

Der Zweite Weltkrieg: eine
kulturelle und philosophi-
sche Reflexion des existenti-
ellen Zusammenbruchs

17.00 UHR

Schlussbemerkung

18.00 UHR

Abendessen

Samstag,
7. Oktober 2017

Exkursion
Zentrum für Oral-History in der Nationalen
Taras-Schewtschenko-Universität

Nationales Museum der Geschichte der
Ukraine im Zweiten Weltkrieg – Memorial Komplex
Ausstellung „Ungelesene Briefe aus 1941“